

Albert Biesinger * Herbert Bendel
David Biesinger * Barbara Berger * Jörn Hauf

Gott mit neuen Augen sehen

Wege zur Erstkommunion Familienbuch

Völlig überarbeitete Neuauflage

Illustriert von Mascha Greune

Mit dem Kapitel „Mit Paula auf Entdeckungstour“
von Norbert M. Becker,
unter Mitarbeit von Frank Barrois



Kösel

A cartoon illustration of a young boy with brown hair, wearing a yellow long-sleeved shirt with a red swirl design and blue pants. He is standing on a green hill, kicking a black and white soccer ball.

Das ist meine Familie:

Schreibe hier die Namen aller Menschen auf, die zu dir gehören –
nahe und ferne.

Hier sieht man meine Kindergruppe und wichtige Begleiter/innen
auf meinem Kommunionweg in der Gemeinde:

Klebe hier Bilder von deiner Kommuniongruppe ein; du kannst sie auch malen. Lasse alle
Menschen, die dich auf deinem Kommunionweg begleiten, hier unterschreiben.





Hallo, dieses Buch gehört ...

Gestalte hier deinen Namen oder klebe ein Bild von dir ein.

Widmung

Dieses Familienbuch ist ein wertvolles Buch. Es will dir helfen, dich in deiner Familie mit Gott und der großen Gemeinschaft aller Glaubenden zu verbinden.







Inhalt

Vorwort	8
Kommunionweg als Familienkatechese – Einleitung für Eltern	10
Familienkatechese – Ein Netz von Gemeinschaften	18
Zum Umgang mit diesem Buch	22
Was uns wichtig ist	30
Baustein 1 * Miteinander leben	32
Baustein 2 * Tag für Tag	36
Baustein 3 * Den anderen sehen	40
Baustein 4 * Wir streiten und versöhnen uns	44
Viele Fragen – Unser Leben gibt uns zu denken	50
Baustein 5 * Einmalig und unverwechselbar	52
Baustein 6 * Was ist, wenn wir sterben?	56
Baustein 7 * Wege zu Gott	60
Baustein 8 * Raus aus der Sackgasse	64

Mit Jesus Gottes Spuren suchen	70
Baustein 9 * In Gottes Hand geschrieben	72
Baustein 10 * Mit Jesus in Kontakt	76
Baustein 11 * Reich Gottes – Schatz für uns Menschen	80
Baustein 12 * Unsere Tür zu Gott	84

In Brot und Wein mit Gott verbunden	90
Baustein 13 * Essen und Trinken hält uns am Leben	92
Baustein 14 * Jesus lädt alle ein	96
Baustein 15 * Tun, was Jesus getan hat	100
Baustein 16 * Wandlung und Verwandlung unseres Lebens	104

Miteinander Kirche sein	110
Baustein 17 * Gott loben und danken	112
Baustein 18 * Ein Tag wie kein anderer	116
Baustein 19 * Gemeinde – Miteinander weitergehen	120
Baustein 20 * Katholisch – In der ganzen Welt zu Hause	124

Mit Paula auf Entdeckungstour	132
--	-----



Berührungen mit Gott	164
Das Geheimnis unseres Lebens erspüren	164
Als Familie die Feste im Jahreskreis neu verstehen	166
Berührungen in der Heiligen Nacht – Weihnachten	166
Aus der Dunkelheit ins Licht – Ostern	169
Berührungen mit dem Geist Gottes – Pfingsten	170
Mit Jesus unterwegs – durch das ganze Jahr	172
Gott antworten im Gebet	176
Gebete in der Liturgie	176
Mit Gott neu anfangen – Umkehr und Versöhnung	182
Die Feier der Versöhnung	184
Quellenverzeichnis	192



Vorwort

Auf dem Weg Ihres Kindes zur Kommunion kommen Sie als Eltern in Kontakt mit Ihrer eigenen Kindheit und Ihren eigenen Glaubenserfahrungen, mit Ihren eigenen religiösen Sehnsüchten und Zweifeln. Für Ihr Kind ist diese Zeit gemeinsam mit Ihnen und in der Gemeinde eine wertvolle Erfahrung. Wer sich als Mutter oder Vater mit Kindern von den großen Verheißungen Gottes – vielleicht aufs Neue – faszinieren lässt, setzt sich intensiv mit dem Sinn seines Lebens auseinander: Wir sind nicht zufällig auf dieser Welt, sondern leben immer schon in Beziehung mit Gott, auch wenn wir davon nichts ahnen.

Dieser Kommunionweg geht den Weg zur Erstkommunion (und darüber hinaus) in der Familie.

„Familienkatechese“ betont, dass die Eltern die ersten Glaubenszeugen für ihre Kinder sind. In den letzten Jahren haben viele Eltern und Kinder auf diesem Kommunionweg – durch Familiengespräche zu Hause – ermutigende und lebensförderliche Erfahrungen machen können. Wir haben uns deshalb entschlossen, Familien und Gemeinden auf ihrem Weg, die Gottesbeziehung zu leben, zu unterstützen. Dieses Buch will Sie ermutigen, im Umfeld des Kommunionweges Ihre je eigene Geschichte unter dem Zuspruch Gottes weiterzuentwickeln.

Wir danken

Unser Dank gilt den zahlreichen Gemeinden in verschiedenen Ländern Südamerikas, die uns diesen Weg der „Familienkatechese“ (*catequesis familiar*) als lebendige Glaubens- und Gemeindeerfahrung gezeigt haben. In Südamerika wird *catequesis familiar* als Kommunionweg von Eltern und Kindern schon seit vielen Jahren realisiert. Dieses Buch hätten wir nicht schreiben können, wenn wir uns nicht selbst jahrelang mit Familien auf die Suche nach einer neuen Qualität des Kommunionwegs für Eltern mit ihren Kindern zu Hause eingelassen hätten. Oft hörten und sahen wir mit großen Augen und Ohren, wie motiviert, engagiert und begeisterungsfähig Eltern sein können, wenn sie in ihrer Gemeinde mit ihren eigenen religiösen Erfahrungen und Kompetenzen ernst genommen werden. Besonders danken wir den vielen Gemeinden, die

die neuen Möglichkeiten und Herausforderungen dieses Weges umgesetzt haben. Es war ein Lernprozess auf vielen Ebenen, sich auf eine solch neue Bedeutung von Eltern für und mit ihren Kindern einzulassen. Herzlich danken wir allen Müttern, Vätern und Kindern sowie allen Begleiterinnen und Begleitern von Kommuniongruppen, mit denen wir in den letzten Jahren auf dem Kommunionweg unterwegs waren. In den vergangenen Jahren haben sehr viele Gemeinden mit diesen Büchern ihren Kommunionweg als Familienkatechese gestaltet. Ihr Zuspruch und die vielen Rückmeldungen von Familien, Gruppenbegleitern und Seelsorgern haben uns ermutigt, „Gott mit neuen Augen sehen“ an die sich ständig wandelnden Arbeitsbedingungen und Bedürfnisse der Gemeinden sowie an den rasanten gesellschaftlichen Wandel anzupassen.

Wir danken Pater Norbert M. Becker und Frank Barrois für die Paula-Geschichte zur Liturgie und die wundervollen Lieder. Claudia Lueg und Julia Sassenroth im Kösel-Verlag danken wir für

die kompetente und engagierte Begleitung dieses Buchprojektes. Zusammen mit der Illustratorin Mascha Greune haben sie zur grafisch anspruchsvollen Ausgestaltung dieses Buches beigetragen.

Wir widmen dieses Familienbuch

den Menschen in Südamerika, die diesen neuen Kommunionweg entwickelt haben,
und Ihnen, den Familien, auf Ihrem gemeinsamen Kommunionweg.

Albert Biesinger / Herbert Bendel / David Biesinger / Barbara Berger / Jörn Hauf
Tübingen, am Fest des heiligen Martin von Tours, dem 11.11.2011

Rückmeldungen können Sie richten an:

Prof. Dr. Albert Biesinger
Abteilung für Religionspädagogik
Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen
Liebermeisterstraße 12
D-72076 Tübingen
Albert.Biesinger@uni-tuebingen.de
oder unter www.koesel.de/gemeinde



Einführung

Kommunionweg als Familienkatechese

Einleitung für Eltern

Alles hat seine Zeit,
geboren werden und sterben,
einpflanzen und ausreißen,
niederreißen und aufbauen,
weinen und lachen,
wehklagen und tanzen,
finden und verlieren,
schweigen und reden.

Nach Kohelet 3,1-8

Alles hat seine Zeit

Die Zeit vergeht: Bei der Geburt war Ihr Kind noch ganz klein, es war in allem auf Ihre Liebe und Fürsorge angewiesen. Es hat langsam Gehen und Sprechen gelernt, kam in den Kindergarten und später in die Schule. Im Augenblick beginnt für Ihr Kind die Vorbereitung auf die Kommunion. Als Eltern können Sie sich bereits ausrechnen, dass Ihr Kind nur noch wenige Jahre so eng mit Ihnen zusammenleben wird wie heute.

Da ist die Hektik des Alltags, da sind die Sorgen um Ihre Kinder, Ihren Beruf und die Zukunft und manchmal auch die Sorgen wegen Krankheit

oder Streit in der Familie. Vielleicht haben Sie manchmal das Gefühl der Erschöpfung und der Überforderung. Da sind schon genug Ansprüche, die von verschiedenen Seiten auf Sie zukommen und die Sie nicht immer so recht zusammenbringen können.

Und jetzt kommt auch noch der Anspruch, Ihr Kind auf seinem Weg zur Kommunion intensiv zu begleiten und diesen Weg der Vorbereitung mit ihm gemeinsam zu gehen. Anspruch hat mit ansprechen zu tun. Nicht der Pfarrer oder die Gemeinde sprechen Sie an, sich auf dem gemein-

samen Vorbereitungsweg mit Ihrem Kind einzubringen. Letztlich ist es Gott selbst, der Sie und Ihr Kind anspricht und einlädt, der Ihnen Ruhe und Geborgenheit gibt. Gott, der sich in der Taufe Ihrem Kind in besonderer Weise zugewendet und es zu seinem Kind erklärt hat. Gott hat ihm Sinn und Hoffnung für sein Leben zugesagt. Bei der Taufe Ihres Kindes haben Sie versprochen, es in die Beziehung mit Gott hineinzubegleiten. Sie haben Verantwortung dafür übernommen, Ihr Kind, das mit staunenden Augen und offenen Ohren fragend durch das Leben geht, mit seinen religiösen Fragen nicht alleinzulassen.

Für Sie und Ihr(e) Kind(er) kann es eine Bereicherung sein, wenn Sie sich auf die Anregungen und Geschichten, die Spiele und Texte in diesem Familienbuch einlassen. Wenn Sie jetzt denken „Dafür habe ich nicht auch noch Zeit“, dann laden wir Sie ein, sich mit diesem inneren, erst einmal berechtigten Widerstand auseinanderzusetzen. – Das Gegenteil von Druck und Stress ist gemeint, es geht vielmehr um Zuspruch und Zutrauen. Dieser gemeinsame Kommunionweg soll Ihnen und Ihrer Familie guttun: Zeit haben und sich Zeit nehmen zum Hinhören und Hinsehen; Zeit, um entspannter

miteinander umzugehen und Konflikte positiv zu lösen; Zeit, um ein Gespür zu entwickeln für den Sinn unseres Lebens; Zeit, um Lebensmut und Lebenskraft zu schöpfen. Der Kommunionweg kann so zur Oase in Ihrer Familie werden. Gemeinsam können Sie Sinn finden!

Es ist sicherlich eine Herausforderung, in der Familie bewusst Zeiten der Begegnung zu schaffen und gemeinsam zu überlegen: Was ist uns wichtig, was ist uns unwichtig? Worauf legen wir in den nächsten Wochen und Monaten auf dem Weg zur Kommunion besonderen Wert? Was gewinnen wir dadurch?

Dieses Familienbuch will Sie bei Ihren gemeinsamen Zeiten des Gesprächs und der Begegnung, der Ruhe und des Nachdenkens begleiten.



Einführung

Was gewinnen Kinder und Eltern durch religiöse Erziehung?

Die Entscheidung, ob Sie Ihrem Kind die Beziehung zu Gott bewusst ermöglichen, treffen Sie als Eltern so oder so. Sie geben mit Ihrer Entscheidung Ihrem Kind eine Vorgabe mit ins Leben. Wenn Sie Ihrem Kind nicht helfen, die Beziehung mit Gott zu beginnen oder fortzusetzen, nehmen Sie ihm etwas Wichtiges weg. Ermöglichen Sie ihm aber diese Beziehung, so gewinnt es hilfreiche und umfassende Deutungen für sein Leben. Sie eröffnen ihm durch die Beziehung mit Gott die Möglichkeit, sein Leben und alle seine existenziellen Fragen in einem viel umfassenderen Kontext zu entwickeln.

Sie können davon ausgehen, dass Gott in Ihrem Leben immer schon da ist. Unsere Aufgabe ist es, Gott in unserem Leben zu entdecken – also wahrzunehmen, dass und wie Gott da ist. Um Gott zu entdecken, können wir uns Jesus anvertrauen. Er nimmt uns mit auf seinem Weg mit Gott und lehrt uns zu verstehen, dass wir schon immer zum Be-Reich Gottes gehören.

Familienkatechese geht davon aus, dass jeder Mensch seine Geschichte mit Gott hat und in jedem Menschen Gottes Geist schon längst da ist. Deshalb können getaufte und gefirmte Christinnen und Christen über ihren Glauben mit den eigenen Kindern sprechen. Dazu braucht niemand ein Theologie- oder Pädagogik-Studium.

Losgelöst vom Alltag und vom konkreten Leben kann religiöse Erziehung nicht gelingen. Es ist für ein Kind und seine Entwicklung entscheidend, ob und wie es von den eigenen Eltern religiös erzogen wird. Religiöse Erziehung hat dabei auch mit der Vermittlung von Sach- und Fachwissen zu tun, ist aber vor allem eine Sache des Umgangs miteinander. Sie ist im Wesentlichen Gespräch und Begegnung. Die Begriffe Kommunion (Gemeinschaft) und Kommunikation (Gespräch) klingen nicht nur ähnlich, sondern hängen eng miteinander zusammen. Sie müssen keine Spezialisten für religiöse Erziehung sein, um Ihr Kind auf die Kommunion vorzubereiten. Die Kirchengemeinde wird Sie und Ihr Kind begleiten. Die Gemeinde will Ihnen Mut machen, damit Sie sich selbst mit Ihren Erfahrungen und Fähigkeiten, aber auch mit Ihren Fragen und Zweifeln einbringen können.

Ihre Kinder sind Ihnen vom Schöpfer des Lebens anvertraut, sie sind aber nicht Ihr Eigentum. Wie Sie Ihre Kinder erziehen und begleiten, ist für deren Entwicklung genauso wichtig wie Essen und Trinken. Die Art und Weise, wie Sie mit Ihren Kindern in der Familie leben, wie Sie Konflikte lösen, wie Sie den Alltag gestalten, all das nimmt Einfluss auf Ihre Lebensqualität und die Ihrer Kinder.

Deswegen lädt die Gemeinde Sie zu Elterntreffen ein, bei denen Sie Ihren eigenen Glauben neu verstehen und vertiefen können, um ihn mit Ihrem Kind zu teilen. Es ist wenig sinnvoll, Kinder auf die Kommunion vorzubereiten, wenn ihnen ihre Eltern wichtige gemeinsame Glaubenserfahrungen nicht ermöglichen, sie beim Glauben-Lernen mehr oder weniger alleine lassen und sie nur anderen Erziehern anvertrauen. Eltern tun alles ihnen Mögliche für ihre Kinder, wollen das Beste für sie, kümmern sich aber oft nur wenig um eine gelingende Beziehung mit Gott. Dabei sind viele Eltern durchaus guten Willens, oft wissen sie aber nicht so recht, wie sie mit ihrem Kind den Glauben in der Familie leben können, ohne dass es frömmelnd oder oberflächlich wird.

Dieses Familienbuch hilft Ihnen, mit Ihrem Kind neue Wege der Glaubenserfahrung und des Glaubenlernens in Ihrer Familie zu entdecken und gemeinsam zu gehen. Sie können dadurch Erfahrungen machen, die Sie sich selbst bisher vielleicht gar nicht zugetraut haben. Dieser Prozess stößt vielleicht auch nach Jahren Türen zum Glauben (wieder) auf, die aus vielen Gründen und vielleicht auch negativen Erfahrungen zugeworfen sind. Eine wunderbare Entdeckung: Glaube wächst und verändert sich ein Leben lang. Christin oder Christ sind wir nicht für uns allein, sondern Christen sind wir immer zusammen mit anderen. Nicht von ungefähr ist der innerste Kern unseres Gottesdienstes die Mahlgemeinschaft. Hier wird am deutlichsten spürbar: Keiner lebt und stirbt für sich alleine, sondern wir gehören als Jüngerinnen und Jünger

zu Jesus Christus, auf dessen Namen wir getauft sind. Als Familie sind Sie ein Teil Ihrer Kirchengemeinde. Eine Gemeinde ist kein abstraktes Gebilde, sondern besteht aus vielen Gesichtern, aus alten und jungen Menschen, aus Frauen und Männern, aus Kindern und Jugendlichen. Damit Gemeinde lebendig wird oder bleibt, ist es notwendig, dass sich die unterschiedlichsten Menschen als Gemeinschaft zusammenfinden. Gemeinschaft unter uns entsteht immer, wenn wir miteinander kommunizieren. Eine so große Gemeinschaft wie eine Gemeinde bildet sich dann, wenn zum Beispiel die vielen Familien-Gemeinschaften es – im positiven Sinn – „miteinander zu tun bekommen“. Gemeinde drückt sich gerade dort aus, wo in den vielen verschiedenen kleinen Gemeinschaften Christinnen und Christen versuchen, ihren Alltag und ihr Zusammenleben nach der Botschaft Jesu Christi zu gestalten.



Einführung

Heile Familie?

Für den gemeinsamen Kommunionweg müssen Sie keine heile Muster-Familie sein! Sie können davon ausgehen, dass es die heile Familie sowieso nicht gibt. In welcher Familiensituation Sie derzeit auch immer leben, ob gemeinsam als Vater und Mutter oder als Alleinerziehende/r oder als Wiederverheiratete. Auch Großeltern, Tages- und Pflegeeltern

verstehen wir bei der Begleitung der Kinder auf die Kommunion als solch wichtige Bezugspersonen. Für ihre Kinder sind sie auf ihre Weise die Eltern. Für alle Formen von Familie ist es wichtig, mit dem Kommunionkind Zeiten der Gemeinschaft und des Gesprächs intensiv zu erleben und damit die Beziehung untereinander zu vertiefen.

Familienkatechese und Familienleben

Wenn es um die religiöse Erziehung Ihres Kindes und um die Vorbereitung auf den Erstempfang des Kommunion-Sakramentes geht, spielt das Gespräch miteinander eine wichtige Rolle. Jede menschliche Gemeinschaft – also auch jede Gestalt von Familie – lebt davon, dass Menschen sich unterhalten, dass sie sich austauschen über das, was ihr Leben ausmacht, was sie freut oder ärgert, was sie bedrückt oder was ihnen Hoffnung gibt. Durch den Austausch im Gespräch, gemeinsames Erleben und Gestalten geben wir uns untereinander Anteil an unserem Leben. Wenn wir uns gut und sinnvoll untereinander verständigen können, wissen und erfahren wir viel voneinander. Wir lernen einander besser kennen und besser verstehen. Wir werden so immer mehr zu einer Gemeinschaft, nicht nur oberflächlich und von außen, sondern von innen her.

Wie wir Menschen Gemeinschaft leben können, lernt ein Kind in den ersten Jahren seines Lebens hauptsächlich im Zusammenleben mit seinen Eltern. Indem Eltern und Kinder ihr Leben miteinander teilen, lernt das Kind leben. Zwischen Eltern und Kindern läuft ein wechselseitiger Prozess des Teilhabens und Teilnehmens am Leben des anderen ab. So verhält es sich auch mit dem Glaubenlernen. Durch das gemeinsame Glaubensleben in der Familie lernt ein Kind am nachhaltigsten glauben. Glaube ist nicht als etwas Fertiges zu bekommen und zu vermitteln, sondern entsteht im Miteinander und wächst durch Erfahrung und Austausch. Als Eltern sind Sie am engsten mit Ihrem Kind und seinen Erfahrungen vertraut. Niemand liebt Ihr Kind so sehr wie Sie als Vater und Mutter. Diese enge Beziehung der Liebe, des Vertrauens und der Zuwendung ist der Raum, in dem es überhaupt erst möglich wird, das Sakrament der Kommunion lebensnah und lebensbedeutsam zu erschließen.

Wie es konkret gehen kann

Der Kommunionweg als Familienkatechese setzt wesentlich auf das Gespräch und das gemeinsame Tun zwischen Ihnen und Ihrem Kind. Er will die Kommunikation unter Ihnen anregen und fördern. Religiöse Erziehung hat dort die besten Chancen, wo Eltern versuchen, mit ihrem Kind über ihren eigenen Glauben zu sprechen. Glaube darf kein Geheimwissen oder Tabu sein, über das wir nicht sprechen – aus welchen Gründen auch immer. Glaube lebt davon, dass er mitgeteilt und ausgetauscht wird. Deshalb setzt Familienkatechese einen entschiedenen Akzent: Das Familiengespräch, also der Austausch über den christlichen Glauben, das Sprechen über und zu Gott zwischen Ihnen und Ihrem Kommunionkind, ist der zentrale Kern der Familienkatechese. Das Verständnis von Eucharistie (Empfangen/Danken) erschließen sich Eltern und Kinder zu Hause im Gespräch. Das ist für Eltern und Kinder oft eine gemeinsame Entdeckungsreise.

Einen neuen Zugang zum eigenen Glauben zu finden, diesen eigenen Glauben mit Ihrem Kind zu teilen, ihn Ihrem Kind mitzuteilen, dabei helfen Ihnen die Treffen mit anderen Eltern und dieses Familienbuch. Egal an welchem Tag, zu welcher Uhrzeit, ob zu Hause oder unterwegs: Wann Sie den Baustein zum Familiengespräch der jeweiligen Woche in Ihr Familienleben einbinden, ist letztlich nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass und wie Sie dies tun. Folgende Überlegungen können Ihnen dabei vielleicht helfen:

- * Ein regelmäßiger Termin für das Familiengespräch kann Ihnen helfen, dem Familiengespräch einen festen Platz in Ihrer Wochengestaltung zu geben.
- * Ein Zeitpunkt im Tageslauf, der Ihnen gemeinsam Zeit und Ruhe lässt, ist für eine entspannte Gesprächsatmosphäre hilfreich.
- * Streitereien behindern ein offenes Gespräch. Versuchen Sie zuallererst eine versöhnte Gesprächsbasis miteinander zu finden.
- * Eine Umgebung, in der Sie und Ihr Kind sich wohlfühlen und in der Sie ungestört miteinander reden können, ist wichtig.



Einführung

- * Sie können diesen Ort, an dem Ihr Familiengespräch stattfindet, gestalten. Diese Gestaltung muss für Sie und Ihr Kind stimmig sein. Blumen, eine Kerze, selbst gemalte Bilder, ein Kreuz, Fotos von wichtigen gemeinsamen Erlebnissen – das sind einige mögliche Gestaltungselemente.

Wichtig ist, dass Sie sich überhaupt auf das Gespräch in der Familie einlassen und dass Sie dies regelmäßig tun. Das Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem Kind ist das zentrale Element des Kommunikationswegs, das durch die Kindergruppe nicht ersetzt werden kann. Noch ist Ihr Kind im Gespräch mit Ihnen wahrscheinlich sehr offen. Sie können hoffentlich relativ leicht auch über schwierige Dinge mit ihm reden. In wenigen Jahren kommt Ihr Kind in die Pubertät und fängt an, sich langsam von Ihnen, den Eltern, abzulösen. Das Familiengespräch kann daher auch für die spätere Gesprächsbasis in Ihrer Familie eine große Chance sein. Sich in der Zeit der Kommunionvorbereitung in Gesprächen

bewusst und mit Interesse aufeinander einzulassen, gibt Ihnen die Chance, auch für die kommenden Jahre ein Fundament für ein gutes Gesprächsklima zu schaffen. Freuen Sie sich an Ihrem Kind und genießen Sie diese Zeit! Nur wenige Jahre wird Ihr Kind noch so eng mit Ihnen zusammenleben.

Die Begleitung zur Kommunion erfordert bestimmte Themen für das Familiengespräch – dazu ist dieses Buch geschrieben worden. Es will Ihnen eine Hilfe sein, damit Sie zu Hause mit Ihrem Kind über diese wichtigen Themen der Kommunion sprechen können: Zu jedem Thema finden Sie Ideen, Anregungen, Geschichten, biblische Texte, damit Sie Ihr Kind Schritt für Schritt ganz behutsam auf die Kommunionfeier vorbereiten können.

Dieses Buch kann nicht immer Ihre eigene Sprache sprechen. Deshalb ermutigen wir Sie, Ihre eigene Sprache, Ihre eigenen Worte zu finden, wenn Sie sich mit Ihrem Kind zu den einzelnen Themen unterhalten. Das Buch ist wie ein Geländer, das Ihnen sicheren Halt geben will.

Lieder zum Anhören und Mitsingen

Um Sie beim Singen zu Hause und in der Kindergruppe zu unterstützen, finden Sie alle Lieder aus dem Baustein „Mit Paula auf Entdeckungstour“ auf der beiliegenden CD, gesungen vom Kinderchor „KIKIMU-Konzertchor an der Marktkirche Hannover“, und auch als Playbackversion zum Mitsingen.

Die Playbackversion zu den Liedern „Nach deinem Ebenbild“ (S. 43), und „Herr, in deinen guten Händen“ (S. 37 und 121) finden Sie auf der Homepage www.koesel.de/gemeinde.

Folgende Lieder finden Sie auf der beiliegenden CD:

- 1 Kommunion heißt: Wir feiern Gemeinschaft 2:01
- 2 Heute feiern wir ein großes Fest 2:26
- 3 Kyrie: Du hast Dich in die Welt gebracht 2:12
- 4 Gloria: Wir loben dich, wir preisen dich 2:00
- 5 Antwortgesang: Halleluja singen wir 1:42
- 6 Fürbittruf: Höre unser Gebet, guter Gott 2:10
- 7 Gabenlied: Wir bringen das Brot, wir bringen den Wein 2:20
- 8 Gabenruf: Du bist so fern, du bist so nah 2:27
- 9 Sanctus: Heilig 1:56
- 10 Friedenslied: Wir reichen uns die Hände 2:42
- 11 Lamm Gottes: Lamm Gottes 2:54
- 12 Danklied: Jesus, wir danken dir 2:12
- 13 Schlusslied: Gesegnet und beschenkt 2:21

Ab Track 14 finden Sie zu jedem Lied eine Playbackversion (zu den Fürbittrufen gibt es drei einzelne Tracks unterschiedlicher Länge) sowie den Bonus-Track: „Guten Morgen und Guten Tag!“ (ebenfalls mit Playbackversion). Den Text dieses Bonus-Liedes finden Sie im Download-Bereich der Homepage: www.koesel.de/gemeinde.



Einführung

Familienkatechese – Ein Netz von Gemeinschaften

Der Weg der Kommunionvorbereitung, den Ihre Gemeinde geht und der nur mit Ihrer Mitgestaltung möglich ist, hat einen konkreten Namen: Familienkatechese. Gemeint ist ein kirchlich getragener Weg der Begleitung und Einübung in den christlichen Glauben, der die Familie (in jedweder Form) in den Mittelpunkt stellt. Beim Kommunionweg als Familienkatechese geht es vor allem um Gemeinschaft – das bedeutet nämlich das lateinische Wort *communio* auf Deutsch. Familienkatechese trifft eine klare Entscheidung:

Das Kommunionkind geht nicht alleine zur Kommunion, sondern die Familie geht mit der Gemeinde zur Kommunion!

Das Entscheidende an diesem Kommunionweg ist, dass Sie bei der Vorbereitung Ihres Kindes eine zentrale Bedeutung haben und Sie in der Begleitung Ihres Kindes auf vielfältige Weise unterstützt werden. Was Sie zu Hause Ihrem Kind vermitteln oder nicht, kann niemand ersetzen. Als Mutter und/oder Vater, als Familie mit dem Kind Wege in die Beziehung mit Gott zu suchen und zu gehen, ist Anliegen der Familienkatechese. Denn die Familie – in unterschiedlichsten Ausprägungen – ist die grundlegende Gemeinschaft, in der ein Kind lebt; sie ist die Basis-Gemeinschaft.

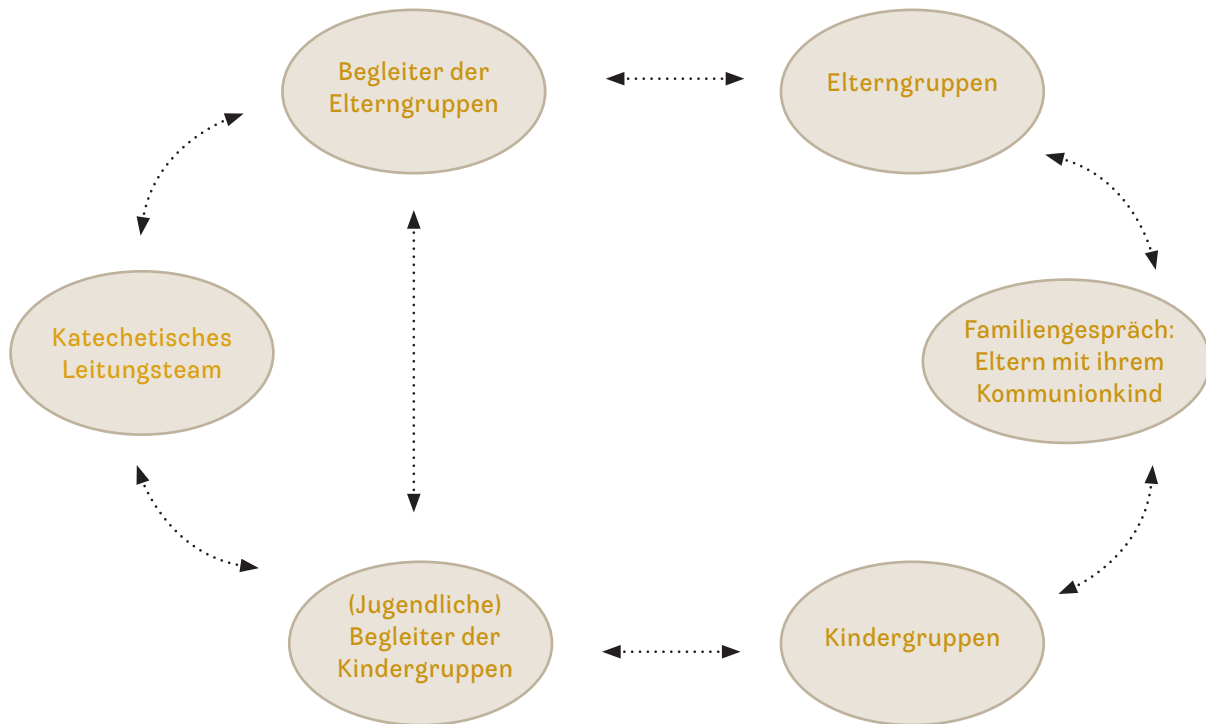
Im Folgenden finden Sie den Aufbau und die Anliegen der Familienkatechese:

Ein Netz von Gemeinschaften

Beim Kommunionweg als Familienkatechese treffen sich viele Menschen in verschiedenen Gemeinschaften bzw. Gruppen. Es sind dies:

- (1) die Gemeinschaft der Familie: die Eltern und das Kommunionkind im Familiengespräch
- (2) die Gemeinschaft der Eltern in der Elterngruppe
- (3) die Gemeinschaft der Kinder in der Kindergruppe
- (4) die Gemeinschaft der (jugendlichen) Begleiterinnen und Begleiter der Kindergruppen
- (5) die Gemeinschaft der Begleiterinnen und Begleiter der Elterngruppen
- (6) die Gemeinschaft des katechetischen Leitungsteams

Das Modell zeigt Ihnen im Überblick, welche Gruppen auf dem Weg der Familienkatechese beteiligt und wie sie aufeinander bezogen sind:



Familienkatechese ist ein Netz von Gemeinschaften. Sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder setzen sich mit ihrem Leben und ihrem Glauben auseinander. Sie sprechen über sich und ihr Leben. Damit sprechen sie auch über ihren Glauben. Eltern und Kinder, Begleiterinnen und Begleiter entwickeln sich durch ihren gemeinsamen Kommunionweg in ihrem christlichen Leben und Glauben weiter und versuchen, das Geheimnis ihres Lebens tiefer zu verstehen.



Einführung

Die Eltern treffen sich – Elterngruppe

Vater und/oder Mutter begleiten ihr Kind auf dem Kommunionweg durch das gemeinsame Familiengespräch zu Hause. Indem Sie sich regelmäßig in einer Elterngruppe treffen, haben Sie die Chance, sich mit anderen Eltern auszutauschen, Neues zu erfahren für Ihr Leben und Ihren Glauben. Als Eltern machen Sie sich gemeinsam neue Gedanken,

was es bedeutet, in Beziehung mit Gott zu leben. Gemeinsam überlegen Sie, wie sich das auf Ihr eigenes Leben und Ihr Leben als Familie positiv auswirken kann. Natürlich können Sie hier auch offen auf Fragen und Zweifel im Blick auf Glauben und Kirche eingehen.

Die Eltern sagen es ihrem Kind weiter – Familiengespräch

Der zentrale Kern der Familienkatechese ist das Gespräch zu Hause in der Familie – das Familiengespräch. Durch dieses Gespräch bereiten Sie Ihr Kind wesentlich auf den ersten Empfang der Kommunion vor. Wer Jesus war, was seine Botschaft für uns heute ist, was Brot und Wein beim Mahl der Kommunion bedeuten, das soll Ihr Kind in erster Linie von Ihnen erfahren. Sie begleiten Ihr Kind hin

zur Begegnung mit Jesus in der Eucharistie-Feier. Als Eltern sind Sie für Ihr Kind die wichtigsten Zeugen und Vermittler der Botschaft Jesu. Sie, die Eltern, nehmen den ersten Platz in der religiösen Erziehung Ihrer Kinder ein. Religiöse Erziehung ist das große Vor-Recht der Eltern, Gabe, aber auch eine Aufgabe – bei der Sie auf vielfache Weise von Ihrer (Kirchen-)Gemeinde unterstützt werden.

Die Kinder vertiefen ihre Erfahrungen – Kindergruppe

Die Kommunionkinder treffen sich regelmäßig in einer überschaubaren Kindergruppe. Der Rhythmus kann in jeder Gemeinde anders sein. Die Kindergruppe ist geprägt vom Charakter des Feierns, Spielens und Austauschens in der Altersgruppe.

Die Kinder können dort die Themen, die ihnen die Eltern zu Hause vermittelt haben, vertiefen. Eine Vertiefung kann sinnvollerweise nur dort geschehen, wo zu Hause im Familiengespräch schon ein Anfang gemacht wurde.

Jede Gruppe wird begleitet

Keine Gemeinschaft der Familienkatechese ist auf sich selbst gestellt, sondern jede Gruppe wird begleitet. Mit seinen Erfahrungen ist somit niemand sich selbst überlassen. Als Eltern begleiten Sie Ihr Kind, und in der Elterngruppe werden Sie selbst begleitet. Diese Begleitung ist keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiger Prozess. Ihr Kind begleitet auch Sie: Seine Ansichten, Fragen und Einsichten eröffnen Ihnen oftmals einen neuen Blick für Ihren eigenen Glaubens- und

Lebensweg. Grundgedanke dieser Begleitung ist: Wir helfen einander, unseren Glauben besser zu verstehen, und überlegen gemeinsam, wie wir ihn im Alltag leben können. Die Begleiter einer Gruppe sind wichtig, um Impulse zu geben, Gespräche anzuregen und zu moderieren. Das katechetische Leitungsteam trifft sich ebenfalls regelmäßig, um den gesamten Vorbereitungsprozess zu begleiten und die Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleiter zu befähigen.

Warum das Ganze?

Kommunionkatechese will Eltern und Kindern einen Zugang zur Kommunion eröffnen. Kommunion meint sowohl die Gemeinschaft mit Jesus Christus als auch Gemeinschaft mit der Gemeinde. Die Intensivierung der Kommunion und der Kommunikation in der Familie durch den Weg der Familienkatechese betrifft also nicht etwas Zweit-rangiges oder Beliebiges, sondern sie trifft ins Zentrum des religiösen Lebens. Die zwischenmenschliche Erfahrung ist gleichsam die Voraussetzung dafür, Jesus und seine Botschaft vom Reich Gottes verstehen zu können. Daher sind Sie als aktive Wegbegleiter Ihres Kindes durch niemanden zu ersetzen. Der Kommunionweg ermöglicht Ihnen die Erfahrung: Gemeinde lebt auch von mir.

Die Gespräche bei den Elterntreffen können ein Anfang für neue Gemeinschaft, neue Beziehungen sein. So wachsen nicht nur der persönliche Glaube, die individuelle Sicht des Lebens, sondern es wächst auch die Gemeinschaft im christlichen Glauben. Wenn Sie und Ihre Kinder sich in den Gruppen treffen, dann entsteht Gemeinschaft unter Christen. Die Familien wachsen stärker als bisher zusammen zur Gemeinschaft der Gemeinde. Deshalb ist es auch sinnvoll und wünschenswert, wenn Sie sich als Familie über die Kommunionvorbereitung hinaus in der Gemeinde beheimatet fühlen. Der Kommunionweg als Familienkatechese möchte Sie ermutigen, Ihren Ort in der Gemeinschaft der Glaubenden (neu) zu finden.



Einführung

Zum Umgang mit diesem Buch

Die wichtigste Gemeinschaft der Familienkatechese ist Ihre Familie – und zwar so, wie sie jetzt konkret ist. Mit all Ihren Freuden und Sorgen, Ängsten und Nöten. In der Einladung, Ihr Kind selbst auf das Sakrament der Eucharistie vorzubereiten, will Ihnen dieses Familienbuch ein Leitfaden sein. Nicht nur für das Gespräch mit Ihrem Kind zu Hause beinhal-

tet das Familienbuch wichtige Impulse, auch für die Treffen der Eltern und Kinder untereinander ist es Ihr Begleiter: in der Elterngruppe, um sich konkret auf die Familiengespräche mit Ihrem Kind vorzubereiten, und in der Kindergruppe, um an bereits besprochene Inhalte anzuknüpfen. Das Familienbuch gliedert sich in fünf große Themenbereiche:



Was uns wichtig ist



Viele Fragen – Unser Leben gibt uns zu denken



Mit Jesus Gottes Spuren suchen



In Brot und Wein mit Gott verbunden



Miteinander Kirche sein

Diese Themenbereiche bilden einen inhaltlichen Rahmen, der die grundlegenden Anliegen und Inhalte des Kommunionwegs und darüber hinaus erschließt. Am Beginn jedes Themenbereichs finden Sie eine inhaltliche Einführung, die sich an Sie, die Eltern, richtet und Ihnen die folgenden vier Bausteine zum Familiengespräch erschließt.

Den Abschluss jedes Themenbereichs bildet die fortlaufende Geschichte von Paula, Gülcin, Sven und Matteo, die sich auf einer ereignisreichen Kinderfreizeit begegnen. Dabei erfahren sie voneinander einiges über Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Glaubenswege. Religiöse Vielfalt gehört zum Alltagsleben in einer offenen Gesellschaft. Ein friedvolles, verständnisvolles Miteinander gelingt nur im Dialog und der Begegnung.

Jeder Baustein zum Familiengespräch umfasst zwei Doppelseiten: Die erste Doppelseite widmet sich dem Familiengespräch und will Ihnen helfen, sich gegenseitig im gemeinsamen Gespräch das jeweilige Thema zu erschließen. Die zweite Doppelseite will in erster Linie Ihr Kind ermuntern, sich mit den Inhalten des Familiengesprächs noch weiter zu beschäftigen. Ihr Kind soll hier die Möglichkeit haben, in „seinem“ Buch kreativ zu sein – manchmal alleine, ein anderes Mal mit Ihnen zusammen. Am Ende jedes Bausteins finden Sie eine kurze inhaltliche Zusammenfassung. Dadurch haben Sie stets Sicherheit, welcher inhaltliche Kern für den Kommunionweg jetzt besonders wichtig ist.

Je nach Thema haben die Bausteine zum Familiengespräch unterschiedliche Anliegen. Bei vielen Bausteinen geht es darum, einen Gesprächsraum zwischen Ihnen und Ihrem Kind über Leben und Glauben zu schaffen. Bei anderen steht stärker die Erschließung konkreter Inhalte, z.B. zum Verständnis der Eucharistie, im Vordergrund.

Das vorliegende Buch enthält 20 Bausteine. Ihr katechetisches Leitungsteam trifft vielleicht eine Auswahl aus diesen Bausteinen. Bei den Elterntreffen erfahren Sie, wie Ihre Gemeinde die Abfolge plant. Die Bausteine zum Familiengespräch, die im konkreten Kommunionweg Ihrer Gemeinde nicht vorkommen, können Sie im Gespräch mit Ihrem Kind auch selbstständig einbinden; sei es während des Kommunionweges oder danach – als Anregung, um zusammen mit Ihrem Kind die Beziehung zu Gott möglichst lebendig und intensiv zu vertiefen.



Einführung